



Im Wetter des Gefechts die Schild auf Schilde
stiessen,

Um des Poeten Lob ihr Leben zu vergiessen.

J. J. Bodmer.

Ich mag nur darum voriko nicht reimen. Denn

Der Gratulantenschwarm kommt stets vermehrter
wieder ;

Wenn wo ein Schneider stirbt, ein Schuster Hochzeit
macht,

Erscheint das Heldenrohr, der Geist wird angefacht.

J. J. von Melle.

Uniko, und auch ins künftige will ich bey Hochzeiten mich nichts mehr mit Reimen und Füssen, sondern mit der altdeutschen Braut zu thun machen ; mit der Braut, denn die macht gemeiniglich das größte Aufsehen ; mit der Braut, denn nach ihr wird die Brautmesse, das Brautlied, der Brautpuß, die Brautsuppe, der Brautschatz, das Brautbette, die Brautnacht genennet ; mit der altdeutschen Braut, denn warum sollte man seiner Urmütter vergessen ; mit der altdeutschen Braut, denn von einer neudeutschen Braut habe ich weder ein anschauendes noch ein figürliches Erkänntniß. Es wird mich darum niemand verdenken, sintemal ich, der Schriftsteller, ein Deutscher bin, Du, Herr Bräutigam, ein Deutscher bist, Sie, Jungfer Braut, eine Deutsche ist ; also wir Deutsche sind, Ihr, neuen Eheleute, Deutsche send, Sie, vergnügtes Brautpaar, Deutsche sind. Ich will derselben bey jeder Gelegenheit einen ganzen Octavbogen widmen, den das neue Ehepaar bey der ersten vergnügten Abendstunde durchzulesen, noch so viel Zeit hat. Mit der Zeit dörfte meine altdeutsche Braut einen ziemlichen Octavband
aus-